Presse-Information 26. Juni 2012

Prof. Dr. Winterkorn: „Volkswagen und Porsche hervorragend aufgestellt“

Hauptversammlung der Porsche SE in Stuttgart / Deutlich höhere Dividenden für Stamm- und Vorzugsaktionäre vorgeschlagen

Stuttgart, 25. Juni 2012. Der Vorstandsvorsitzende der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Prof. Dr. Martin Winterkorn, hat auf der heutigen Hauptversammlung die außerordentlich positive Kooperation der beiden Beteiligungen des Unternehmens sowie deren gute Zukunftsperspektiven hervorgehoben. „Volkswagen und Porsche arbeiten bereits sehr gut zusammen. Beide Unternehmen sind für die gemeinsame, erfolgreiche Zukunft hervorragend aufgestellt“, sagte Winterkorn vor den Aktionären in Stuttgart. Die geplante Schaffung des integrierten Automobilkonzerns biete Volkswagen und Porsche erhebliche Vorteile, so der Vorstandsvorsitzende weiter. Dadurch könne das operative Geschäft noch enger verknüpft werden. Auf dieser Grundlage könnten Volkswagen und Porsche ihre Wettbewerbsposition noch einmal deutlich stärken. „Wir wollen den integrierten Automobilkonzern zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen so schnell wie möglich vollenden“, sagte Winterkorn.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 profitierte die Porsche SE von der positiven Geschäftsentwicklung ihrer beiden Beteiligungen. Das Equity-Ergebnis erreichte 4,66 Milliarden Euro. Davon entfielen 395 Millionen Euro auf den Porsche Zwischenholding Konzern und 4,27 Milliarden Euro auf den Volkswagen Konzern. Gegenläufig wirkte sich aber ein nicht liquiditätswirksamer Sondereffekt in Höhe von 4,37 Milliarden Euro aus der Bewertungsanpassung der Put- und Call-Optionen auf die bei der Porsche SE

verbliebenen 50,1 Prozent der Anteile an der Porsche Zwischenholding aus. Insgesamt erreichte die Porsche SE ein Ergebnis nach Steuern von 59 Millionen Euro.

Der Hauptversammlung wurde eine gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Dividende vorgeschlagen. Die Porsche SE will für das Geschäftsjahr 2011 an die Vorzugsaktionäre eine Dividende von 76 Cent je Aktie zahlen, die Stammaktionäre sollen 75,4 Cent je Aktie erhalten.

Im ersten Quartal 2012 setzte sich die positive Geschäftsentwicklung fort. So lagen die Auslieferungszahlen von Porsche und Volkswagen deutlich über dem Vorjahr. Das schlug sich auch im Quartalsergebnis der Porsche SE nieder: Nach Steuern verdiente die Porsche SE in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 327 Millionen Euro.

Für die kommenden Monate bleiben die beiden Beteiligungen der Porsche SE trotz aller konjunkturellen Unwägbarkeiten grundsätzlich zuversichtlich. „Volkswagen und Porsche werden 2012 mehr Fahrzeuge verkaufen als im Vorjahr. Das ist der klare Trend des ersten Halbjahres, das nächste Woche zu Ende geht“, sagte Prof. Dr. Winterkorn. Die Porsche SE geht vor dem Hintergrund der Erwartungen ihrer Beteiligungen von einem deutlich positiven at Equity-Ergebnis für das Jahr 2012 aus. Außerdem werden die teilweise Rückführung des bisherigen Konsortialkredits und die durchgeführte Refinanzierung in 2011 im aktuellen Geschäftsjahr zu einer Reduzierung der Zinsaufwendungen führen. Daher erwartet der Vorstand der Porsche SE 2012 ein deutlich positives Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Ein Sondereffekt wird sich auch im aktuellen Geschäftsjahr aus der nicht liquiditätswirksamen Anpassung der Bewertung der Put- und Call-Optionen auf die bei der Porsche SE verbliebenen Anteile an der Porsche Zwischenholding ergeben. Höhe und Vorzeichen dieses Sondereffektes können derzeit noch nicht prognostiziert werden. Die Porsche SE geht auch unter Berücksichtigung dieses Sondereffekts im Geschäftsjahr 2012 mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem positiven Konzernergebnis nach Steuern aus.

Kontakt
Porsche Automobil Holding SE
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 911 – 11021